



Infoblatt

Veranstaltungen

Mitgliederversammlung

Zur Mitgliederversammlung am Sonntag, den 25.09.2005 um 16.00 Uhr laden wir alle Mitglieder recht herzlich in unser Klubhaus ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung und Totenehrung durch den 1. Vorsitzenden.
2. Verlesen der Niederschrift der Jahreshauptversammlung vom 30.01.2005.
3. Veranstaltungen 2006.
4. Verschiedenes.



Sport



Faustball

Faustball mit neuem Zulauf

Unter den Versehrten war die VSG Rheinhausen immer eine der besten Faustball-Mannschaften.

Nach einer kurzen Flaute in den letzten Jahren erholt sich diese Sportart nun zusehends. Ganz besonders engagiert ist dabei die VSG Rheinhausen, nun hat man einen starken Zuwachs und erste Erfolge.

Bei den letzten drei Landesmeisterschaften belegte die VSG den zweiten und zweimal den dritten Platz.

Interessierte sind ab Mai auf der Platzanlage Fährstraße, ab 17.00 Uhr willkommen.
20.04.05



Bosseln

Ein Pokal im Bosseln

Jedes Jahr findet das Turnier um den Niederrhein-Pokal statt. Dieses Turnier ist mit allen hochkarätigen Mannschaften besetzt.

Es spielte jeder gegen jeden in einer Hin- und Rückrunde.

Die VSG Rheinhausen spielte wieder ein hervorragendes Turnier. Das spiegelt sich auch in der Tabelle deutlich wider.

Rheinhausen wurde 1. Und Niederrhein-Pokal-Sieger. Gegner

waren Mannschaften aus Korschenbroich, Moers, Walsum, Neukirchen, Mülheim, Holsheim, Homberg, Kamp-Lintfort und Alpen.
15.05.2005



Oberliga Gruppe 2

Endtabelle Spielzeit 2004/05

Platz	Mannschaft	Treffer	Punkte
1	Neukirchen-Vluyn I	296:268	23:7
2	Rheinhausen I	298:254	22:8
3	Kamp-Lintfort I	297:269	20:10
4	Opladen	295:271	20:10
5	Schleiden	286:273	18:12
6	Moers I	283:265	17:13
7	Stolberg II	288:277	17:13
8	Alsdorf I	274:275	16:14
9	Geisweid	289:281	15:15
10	Walsum IV	275:284	14:16
11	Monheim I	284:296	13:17
12	Walsum III	276:272	13:17
13	Dortmund e.V. I	272:297	13:17
14	Benrath II	285:288	11:19
15	Erkelenz I	263:288	7:23
16	Bochum 1955	197:300	1:29

INNEN

1

**Veranstaltung
Faustball, Bosseln**

2

**Bosseln, Sitzball, Kegeln
Frauen in der VSG**

3

Wandern

5/9

**Tischtennis
Schwimmen**

10

**Schwimmen
Mitglieder/Termine**



Bosseln

Bezirksliga Bezirk IV (Düsseldorf) Gruppe 2

Endtabelle Spielzeit 2004/05

Platz	Mannschaft	Lt. Turnierordnung		Bemerkung	Lt. Spielablauf	
		Treffer	Punkte		Treffer	Punkte
1	Kamp-Lintf. II	277:190	25:3		266:240	19:9
2	Xanten	279:199	21:7		277:257	14:14
3	Königshardt	260:208	18:10	4:4 +3 Tr.	246:269	8:20
4	Walsum V	256:201	18:10	4:4 +2 Tr.	243:258	10:18
5	Rheinhausen II	237:223	18:10	4:4 - 12 Tr.	272:243	20:8
6	Neuk.-Vluyn II	185:264	6:22	2:2 + 2 Tr.	273:240	20:8
7	Alpen	178:265	6:22	2:2 - 2 Tr.	254:260	14:14
8	Vfl 08 Repelen	158:280	0:28		209:273	7:21

Bossel-Damen holen zweiten Rang

Die Damen der Versehrten-Sportgemeinschaft Rheinhausen holten sich im Niederrhein-Pokal den zweiten Platz.

Für Rheinhausen spielten die Damen Helga Havighorst, Kitty Michels, Gudrun Krämer und Irmgard Mauritz.

Die VSG bosselt montags oder donnerstags, von 16.00 bis 17.30 Uhr, in der Mehrzweckhalle an der Fährstraße 25 in Rheinhausen.

08.06.05



Sitzball

Bezirksliga Gruppe 2

Zwischentabelle:

Platz	Mannschaft	Treffer	Punkte
1	Monheim	182:101	14:0
2	Walsum II	145:102	10:2
3	Grevenbroich II	134:132	7:5
4	SG Rheinhausen/Moers II	129:148	7:7
5	SG HE/GE/DO Damen	129:166	2:12
6	Köln II	70:140	0:14



Kegeln

Bezirksliga Bezirk IV Düsseldorf Gruppe 2

Endtabelle Spielzeit 2004/2005

Platz	Mannschaft	Holz	Punkte
1	Xanten	16.316	16
2	Rheinhausen	14.720	9
3	Düsseldorf-Benrath	14.047	8
4	Remscheid	13.537	6

Frauen in der VSG

Puppenträume!

Künstlerpuppen sind eigentlich nur etwas für Sammler und Liebhaber von Puppen. Dieser Meinung war die Frauengruppe der VSG die am 13.05. die Puppen/ Porzellanmanufaktur von „Hildegard Günzel“ in Asterlagen besuchte.

Nach dem 2 stündigen Rundgang durch die Werkstatt, Nähstube und den Ausstellungsräumen hatten fast alle Anwesenden ihre Meinung über Puppen geändert.

Frau Günzel selber, die zu den 10 Besten und Erfolgreichsten Puppenmachern gehört, zeigte uns wieviel Arbeit vom Entwurf bis zur endgültigen Fertigstellung in einer Puppe steckt.

Der Höhepunkt aber war die Ausstellung. Da konnte man dann sehen was eine „Günzel“ Puppe ausmacht.

Hochwertige, aufwändige Kleidung, geradezu detailbesessenes Zubehör in einem unnachahmlichen Ambiente dargestellt. Mit einem Wort: „Wunderschön“. Träume aus Porzellan, die einen trüben Freitag den 13ten etwas erhellen.

© I. Uhlmann

Bezirksliga Gruppe 2

Endtabelle Spielzeit 2004/05

Platz	Mannschaft	Treffer	Punkte
1	Walsum II	256:163	18:2
2	Monheim	259:168	18:2
3	Grevenbroich II	215:218	11:9
4	SG Rhein./Moers II	177:226	7:13
5	SG HE/GE/DO Damen	187:219	6:14
6	Köln II	100:200	0:20

Landesliga

Endtabelle Spielzeit 2004/2005

Platz	Mannschaft	Treffer	Punkte
1	Opladen I	278:217	17:3
1	Oberhausen I	324:240	17:3
3	Schwerte I	276:216	17:3
4	Walsum I	258:211	15:5
5	Schwerte II	245:222	12:8
6	Bielefeld	222:243	12:8
7	Rheinhausen/Moers	249:260	8:12
8	Recklinghausen I	238:258	6:14
9	Grevenbroich I	221:273	4:16
10	Kempen	230:291	2:18
11	Gummersbach	169:279	0:20

Wandern

*„Es grüne die Tanne – es wachse
das Erz
Gott schenke uns allen ein fröhli-
ches Herz.“*

VSG- Wanderwoche vom 29. Mai bis 05. Juni 2005 im Harz

Am Sonntag reisten 25 Wanderfreunde nach Wernigerode. Nach der glücklichen Ankunft im Hotel und Stärkung am Abend-Büffet erleichterte ich unsere Gruppe um die Hotel-Kosten und beglich die Gesamt-Rechnung.

Montag: Gestartet wurde der 1. Wandertag mit einem Gruppenfoto vor dem Hotel. Nach der Gewitternacht mit Regengüssen war es trocken aber dunstig. Danach strebte Gerhard mit 20 Wanderern den „Ottofelsen“ an. Unterwegs kreuzten mehrmals leuchtende Salamander unsere Wege. Am Parkplatz in „Drei-Annen-Hohne“ schlossen sich uns noch 3 VSG-Frauen an. Nach der Fels-Besteigung über Eisenstufen und einer vernebelten Rundumsicht über den Harz führte Rolf einen Teil der Gruppe durch die „Steinerne Renne“ und Gerhard die anderen über einen einfacheren Weg zurück. Vor dem Bahnhof der Brockenbahn „Steinerne Renne“ vereinigte sich die Gruppe zum gemeinsamen Heimweg.

Nach dem Abendbüffet traf sich die gesamte Gruppe zum Kegeln. Zunächst gab's einen Dank an die Wanderführer bevor Rolf über das morgige Tages-Ziel, die „Roßtrappe“, informierte. Beim Kegeln lieferten sich die Mannschaften auf beiden Bahnen spannende Punkte-Duelle. Nach 2 Stunden jubelten alle als Sieger, denn beide Kegelbahnen ließen nur Würfe in die Vollen zu.

Dienstag: Am 2. Wandertag führte Rolf uns durchs wildromantische Tal der Bode zur 437 m hohen „Roßtrappe“, auf der einer Sage zufolge ein Hufabdruck von Brunhildes Pferd zu sehen ist, als sie auf der Flucht vor Ritter Botho vom höher gelegenen Hexentanz-Platz gegenüber herübersprang.

18 VSGler wanderten vom Parkplatz in Treseburg durchs untere Bodetal. 4 Spazier-Wanderer trennten sich später von der Gruppe, liefen an der Bode entlang weiter bis Thale und kehrten mit dem Bus nach einer kleinen Harzrundfahrt (wegen Straßenbau) zum Parkplatz zurück. Zwischendurch nahmen beide Gruppen Sicht- und Telefonkontakt auf. Oben im Gartenrestaurant der „Roßtrappe“ stärkten wir uns. Rolf hatte für die Wanderer auf dem Rückweg nach Treseburg einige Steigungen eingeplant, die über herrliche Wald- und Lichtungs-Wege am Wilhelms-Blick vorbeiführten. Am Parkplatz trafen sich 20 VSGler mit freudigem „Hallo“ wieder. Im Gegensatz zu gestern gab's heute gutes Wandernetter. Während des abendlichen Gruppentreffs erzählten alle von ihren unterschiedlichen Tageseindrücken. Beim Genuss des von Christa und Klaus spendierten „Schierker Feuerstein“ (Spezial-Likör aus dem Hochharz) gab es Infos zum Plan für den folgenden „freien“ Wander-Tag. Zum frohen Kartenspiel („Letzte Karte“ bzw. „Phase 10“) sowie Rummy-Cup blieben noch 14 Wanderfreunde im zweckentfremdeten Fernseh-Raum zurück.

Mittwoch: „Wanderers Ruhetag“ – Die gesamte Gruppe machte sich nach dem Frühstück per Bus auf den Weg zur Besichtigung der „Hasseröder Brauerei“. Dort vermittelte uns Herr Lüdecke über Kopfhörer das Brauwesen und führte uns durch die Anlagen seines mo-

dernen Brau-Betriebes. Es ging treppauf, treppab oder mit dem Brauerei-Bähnchen übers Gelände. Abschließend – beim Imbiss im Besucher-Zentrum – boten sich die Wurst- und Käse-Platten neben den reich gefüllten Brot-Körben. Das Premium-Pils (Hausmarke) konnte in unbegrenzter Menge verkostet werden. Mit dem 7. Glas war auch bei den strammsten Biertrinkern Schluss. Jeder erhielt einen Bierkrug in einer Leinentasche, beides versehen mit dem Brauerei-Emblem. Gerhard wollte uns ins „Schlemmer-Café“ in die Stadtmitte führen. Rolf schlug zu diesem Zweck mit der zum Teil angeheiterten Truppe einen schönen Weg am schattigen Waldrand entlang ein. Die Reste des Blutalkohols wurden jetzt bei sonnigem

Wetter „abgewandert“. Nach knapp 1 Stunde saßen wir wieder gemütlich zusammen, diesmal bei Kaffee, Kuchen, Eis oder anderen guten Sachen. Danach - übersatt gestärkt - folgten 12 VSGler Gerhard auf seiner Wanderung über den „Armeleute-Berg“ zurück zum Hotel. Der Rest der Gruppe verteilte sich zu eigenen Aktivitäten in der schönen Altstadt von Wernigerode.

Nach dem Abend-Büffet folgte für unsere Gruppe ein Treffen mit dem Nachtwächter am „Western-Tor“ zur Altstadt. Der historisch gekleidete Nachtwächter mit Lanze, Laterne, Horn, riesigem Schlüsselbund sowie Umhang und Riesen-Hut (seine Stiefel stammten aus den Beständen der NVA), führte uns in 90 Minuten vom Ursprungsort der Stadt-Gründung durch den alten Kern vorbei am Rathaus zum Rand der heutigen Altstadt. Herr Nüchterlein, der einzige Nachtwächter in Wernigerode, verabschiedete uns, so wie er uns begrüßt hatte, mit Hornblasen und Stunden-Ansage.

..Fazit: Der „Ruhetag“ war abwechslungsreich mit interessantem Programm.

Donnerstag: Heute fiel die Entscheidung: „Brocken, heute nicht!“, da Regen zu erwarten war. Mit 14 Personen ging's in PKW nach „Drei-Annen-Hohne“ zum Start der Wanderung im „Naturpark Hochharz“. Gerhard führte über abwechslungsreiche und interessant bezeichnete Wege (z. B. Eulensstieg) und Rolf versuchte bei mehreren abzweigenden Aufstiegen den so genannten „Treppen-Stieg“ zu finden. Zur Mittagspause rasteten wir an einer Ski-Hütte sogar im Sonnenschein, nachdem es zuvor meist leicht genieselt hatte. Danach teilte sich die Gruppe, 7 Wanderer machten sich mit Gerhard auf den Fuß-Weg zurück zum Hotel. Zum 2. Kegelabend traf sich die Gruppe wieder nach dem Abendessen. Als der Dank an die Wanderführer ausgesprochen war, berichteten die anderen Aktiven

von ihren Erlebnissen, u. a. besuchten einige die „Rappbode“-Talsperre, erhielten dort zufällig eine Führung und trafen nach dem Aufstieg zum Aussichtspunkt auf andere unserer Gruppe. - Der jetzt beginnende spaßige Kegel-Wettstreit zwischen 11 Frauen und 11 Männern ergab nach der Punktwertung einen eindeutigen Sieg für die Frauen.

Freitag: Heute geht es endlich zum Brocken. Die Wettervorhersagen sind bestens. 12 Wanderer fahren zum Wanderstart mit PKW nach Ilseburg, 10 Gruppen-Mitglieder nehmen die Brockenbahn ab Bahnhof Hassero-

de und 3 Personen machen Besichtigungen in Halberstadt und Quedlinburg.

Bei Spitzen-Wetter erlebten wir Wanderer einen schönen Aufstieg auf dem „Heine-Weg“ durch das wild-romantische Ilsetal. Entlang rauschender Wasserfälle gelangten wir zum Rastplatz am Heine-Denkmal, an dem der verführerische Lockruf der Prinzess Ilse (Heinrich Heine) verewigt ist:

„Ich bin die Prinzess Ilse
und wohne im Ilsestein;
komm mit nach meinem Schlosse,
wir wollen selig sein.
In meinen weißen Armen,
an meiner weißen Brust,
da sollst du liegen und träumen

Fritz gut gestärkt auf den Fußweg zurück bis zum Hotel in Wernigerode – eine stramme Wanderung! Wir 6 Wanderer starteten unter Rolfs Leitung den Abstieg nach Schierke, nachdem wir die Zug-Rückfahrer winkend verabschiedet hatten. Ähnlich wie die „Steinerne Renne“ am Montag war der Weg über den „Eckerloch-Stieg“, nur dass die Felsbrocken heute trocken waren. In Schierke endete für uns die Wanderung und wir rasteten gemütlich im Café Winkler bei Milchmixgetränken bis zur Abfahrt des Busses nach Hassero-

de. Dort erwartete Helmut die PKW-Lenker Rolf und Klaus und fuhr mit ihnen nach Ilseburg, die morgens abgestellten PKW zurück-zuholen. Beim obligatorischen Abendtreff gab es begeisterte Berichte. Unsere Kulturinteressierten waren bei der Stadtbesichtigung in Quedlinburg



von alter Märchenlust.“

Bald verließ der Wanderpfad das Ilsetal und die letzte Aufstiegsstrecke zum Brocken ging ca. 4 km über ehemals Panzerplatten ohne Schatten zum Gipfel. Unterwegs kreuzte der bereits im Vorjahr gesichtete Fuchs wieder unseren Weg. Gute Fernsicht auf Wernigerode, den Wurmberg und den Ecker-Stausee sowie eine zünftige Erbsensuppe aus der Gulasch-Kanone waren der Lohn. Zwischenzeitlich waren die Brockenbahn-Fahrenden zu uns gestoßen. Nach informierenden Rund-Gängen wurde ein Gruppenfoto geschossen. Schon bald machten sich die Hartgesottenen Gerhard, Gertrud und

zufällig mit anderen Gruppenmitgliedern zusammengetroffen; letztere erlebten beim Besuch der Kirche im Kloster Drübeck einen beeindruckenden Chorgesang. Dann folgten noch Gerhards Informationen zum letzten Wandertagmorgen auf den Wurmberg. Die Kartenspieler beendeten den abendlichen Reigen bei „Letzte Karte“ und „Phase 10“.

Samstag: 14 Wanderer fuhren in PKW nach Schierke zum Start auf den „Wurmberg“; 8 Spazier-Wanderer fuhren unter Käthes Leitung nach Ilseburg, um durchs Ilsetal den Weg zu den Ilse-Wasserfällen zu gehen.

Gerhard führte uns Wurmberg-Wanderer teilweise entlang der „warmen Bode“ auf schönen Wegen hinauf zum 911 m hohen Gipfel der „Braunlage“-Sprungschanze.

Klaus war als Einziger über die 273 Stufen der Schanze aufgestiegen. Wir trafen uns im Bergrestaurant zu einer zünftigen Stärkung. Nach einer herrlichen Sicht zum Brocken und auf Schierke (hier oben wehte ein starker Wind) stiegen wir mit Gerhard nach Schierke ab. Gerne wären wir noch einmal zum Abschluss ins Café Winkler eingekehrt. Wegen Überfüllung war dies nicht möglich, denn in Schierke fand ein Jahrestreffen diverser „Königinnen“ statt, wie z. B. die Rosenkönigin. Einigen dieser „Hoheiten“ begegneten wir auf dem Dorfplatz und bald waren wir wieder sicher im Hotel zurück.

Zu erwähnen ist noch, dass heute nachweislich die Grenze von Sachsen-Anhalt überwunden worden ist, denn der „Wurmberg“ liegt jenseits der Grenze, und zwar in Niedersachsen. Auch an anderen Wandertagen wurden Grenzbe- reiche des ehemaligen „Eisernen Vorhangs“ tangiert bzw. überschritten, was uns unterwegs einheimische Wandersleute bestätigten.

Als wir uns nach dem Abendessen im vertrauten TV-Bereich trafen, erzählte Käthe vom abenteuerlichen Aufstieg mit ihrer Gruppe auf einen Berg bei Ilsenburg (am Beginn des Ilse-Tales), wo sie nach der Kraxelei als Entschädigung einen faszinierenden Blick auf Ilsenburg hatten. Auf der Rückfahrt besichtigten sie noch die Klosterkirche Ilsenburg, in der gerade die Generalprobe eines Prager Jugendchors stattfand. Im weiteren Verlauf des „Bunten Abends“ verlas Rolf (wie üblich) seine Tages-Aufzeichnungen, in denen er kurz und prägnant die Beschreibungen der Tageswanderungen zu Papier ge-

bracht hatte. Die ein oder andere Ergänzung kam noch von der Gruppe (siehe oben), so dass alle Teilnehmer von den Aktivitäten der anderen erfuhren. Mit Dankesworten wurden Präsente an Gerhard als ersten und Rolf als zweiten Wanderführer überreicht sowie an Ingrid für die Organisation.

Selbstverständlich waren an diesem Abend auch Anregungen und Beschwerden zur Wanderwoche gewünscht. Lobend hervorgehoben wurde der harmonische Verlauf der Wanderwoche, der enge Zusammenhalt der Gruppe, die sehr zufrieden stellende Hotelsituation und nicht zuletzt auch das gute bis sehr gute Wanderwetter, nicht zu verschweigen die vielseitigen Wanderwege im schönen „Naturpark Hochharz“, die historischen Städte und ihre Sakralbauten sowie die liebenswerten Menschen in Sachsen-Anhalt.

Nicht realisieren ließ sich in dieser bergigen Harzumgebung ein Angebot für 2 Gruppen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden bei den Wanderstrecken. Wiedermal fanden wir bestätigt, das die Ältesten der Gruppe auch die Fittesten sind. Die diesmal mitgeführten Mobil-Telefone leisteten unterwegs manch guten Dienst.

Dieser 2. Wanderaufenthalt im Hochharz war eine Ergänzung zur Woche 2004.

Der von Gerhard während dieser Wanderwoche geäußerte Wunsch nach einer Internetseite von der Wandergruppe bei der VSG wurde aufgegriffen und erbrachte mehrere Namensvorschläge. Die Entscheidung fiel auf:

„Vitale Senioren
Gruppe Rastlos“
Wandergruppe in der
VSG Rheinhausen

Fotos der Wanderführer Gerhard und Rolf werden hierfür durch Klaus von Gersum vorbe-

reitet.

Sonntag: Vor der Abreise tauschten gab's herzliche Abschiedswünsche für eine gute Heim- bzw. Weiterreise und die Hoffnung auf ein Wiedersehen zur Tageswanderung in der Eifel am 26. Juni.

(C) Ingrid Geiger



Thomas Döring und Markus Müller bei der Deutschen überraschten mit sehr guten Leistungen

Bei den Deutschen Meisterschaften der stehenden Behinderten im Tischtennis traten in Bad Kreuznach am 22. und 23. April 2005 auch zwei Spieler der VSG Rheinhausen an.

In der Einzeldisziplin ging es in vier Gruppen zu je vier bis fünf Spielern am Freitag nach der feierlichen Eröffnung in der Vorrunde für Thomas Döring in der Gruppe B und Markus Müller in der Gruppe D zunächst darum, mindestens als zweiter in die Hauptrunde zu gelangen.

Thomas hatte es zunächst mit einem Spieler aus Köln zu tun, gegen den er noch bei den Landesmeisterschaften verloren hatte. Hier präsentierte Thomas sich in guter Form und gewann recht deutlich. Im zweiten Spiel hatte er es mit den Favoriten der DM Rainer Schmidt (Weltmeister) zu spielen und verlor das Spiel trotz starker Abwehr mit 3:0 Sätzen, konnte

hierbei den zweiten Satz bis zum 7:7 noch offen gestalten.

In seinem dritten Spiel erbrachte Thomas seine bisher beste Leistung bei einem nationalen Wettbewerb: Gegen seinen Doppelpartner des Vorjahres Bittner konnte Thomas im ersten Satz nach 7:11 den Satz noch mit 14:12 gewinnen. Den zweiten und dritten Satz verlor Thomas mit 6:11 und 3:11. Den vierten Satz gewann er mit 11:8m, sodass der fünfte Satz die Entscheidung bringen musste: Nach 5:2 für Thomas wurden letztmalig die Seiten gewechselt. Erst in der Verlängerung konnte Thomas das hochdramatische Spiel mit 12:10 gewinnen. Thomas war außer sich vor Freude: er war damit im Viertelfinale am Samstag.

Auch für Markus Müller bei seiner ersten Teilnahme an den DM ging es als amtierenden Landesmeister darum, die Vorrunde möglichst gut zu überstehen. Im ersten Spiel hatte Markus es mit Leitheuser einen sehr erfahrenen Spieler mit auch schon guten Platzierungen zu tun. Markus spielte trotz Grippe konzentriert und gewann mit 11:5, 11:7 und 11:8. Sein zweites Spiel gewann er mit 11:3, 11:7 und 11:2 recht deutlich gegen Christian Fein.

Im dritten Spiel ging es schon um den Gruppensieg: Sein Gegner Robert Förster hatte ebenfalls seine Spiele ohne Satzverlust gewonnen und war in der Gruppe gesetzt auf Grund guter Ergebnisse aus den Vorjahren.

Den ersten Satz konnte Markus mit 12:10 gewinnen, leider hatte er dann doch mehr mit seiner Gesundheit zu tun und verlor die nächsten drei Sätze fast widerstandslos, somit das Spiel mit 1:3 Sätzen.

Nun musste er im abschließenden Spiel gegen Dennis Frey eine bessere Leistung abliefern. Den ersten Satz gewann er mit 11:3, verlor den zweiten Satz mit 9:11, konnte die Sätze vier und fünf mit 11:7 und 11:9 gewinnen.

Somit stand auch Markus am nächsten Tag im Viertelfinale.

Am Samstagmorgen ging es für beide jedoch bereits um 9:00 Uhr im Doppel los. In der Vorrunde hatten beide es ausschließlich mit Gegnern aus ihrer Schadensklasse zu tun. Hier merkte man beiden an, dass man im Verein während des Trainings etwas ausgedacht hatte: Thomas blockte die Bälle und Markus konnte mit seiner starken Rückhand die Bälle verwerten. Mit jeweils 3:0 Sätzen in drei Spielen erreichten beide die Hauptrunde und wurden gegen Spieler anderer Schadensklassen zugelost.

Hier machte sich die wesentlich bessere Beweglichkeit der Gegner bemerkbar und Markus und Thomas verloren trotz kämpferisch starker Leistung mit 3:0 Sätzen. Damit war dieser Wettbewerb zu Ende.

Um 15:00 Uhr ging es für beide Spieler im Viertelfinale (K.O.System) weiter. Markus hatte es mit dem Sieger der Gruppe A Daniel Arnold zu tun. Der Deutsche Vizemeister und ebenfalls Paralympic-Sieger zeigte hier an der Platte sein ganzes Können und Markus verlor trotz heftiger Gegenwehr mit 3:0 Sätzen.

Jetzt galt es für Thomas gegen Kusiak ein besseres Ergebnis zu erreichen: Mit 11:9 ging der erste Satz knapp an Kusiak, der zweite Satz mit 11:7 ebenfalls an Kusiak. Im dritten Satz stand das Spiel lange auf des Messers Schneide, am Ende verlor Thomas etwas unglücklich mit 11:9. Nun war die DM für beide beendet.

Als Fazit steht aber nach der Abschlussfeier mit den Siegerehrungen fest, Thomas und Markus haben eine hervorragende Meisterschaft gespielt und die Farben der VSG Rheinhausen würdig vertreten. Mit zwei Spielern unter den besten acht in Deutschland

sind beide hoch zufrieden und wollen im nächsten Jahr noch mal angreifen.

© Willi Pinno

Tischtennis in Düren

Bei einem Mannschaftsturnier am 04. Juni 2005 des Kreissportverbandes Düren konnte die Tischtennismannschaft der VSG Rheinhausen einen guten dritten Platz belegen.

Nach der anfänglichen 3:5 Niederlage gegen die Mannschaft der BSG Jülich, steigerte sich die Leistung der Spieler aus Rheinhausen. Trotzdem ging auch das zweite Spiel gegen den Turnierfavoriten aus Wipperfürth unglücklich im Entscheidungsdoppel nach fünf hart umkämpften Sätzen verloren. Die beiden folgenden Partien gegen Düren sowie die zweite Mannschaft von Köln konnten deutlich gewonnen werden. Vor dem letzten Spiel gegen Köln I, welches mit 2:5 verloren ging, war den Rheinhausenern der dritte Platz nicht mehr zu nehmen.

Es spielten Dietmar Welskes, Uwe Sailer, Thomas Döring und Markus Müller.

© Willi Pinno

TT-Spieler der VSG Rheinhausen in Gelsenkirchen

Am 25. Juni 2005 fand auf Einladung der VSG Gelsenkirchen ein TT-Freundschaftsturnier für Mannschaften statt. Hierzu waren Mannschaften aus Schwelm, Rheine, Gladbeck, Emmerich, Oberhausen sowie dem ausrichtenden Verein Gelsenkirchen angetreten.

Nach den Vorrundenspielen war für die VSG'ler aus Rheinhausen der zweite Platz ihrer Gruppe gesichert, wobei man gegen Oberhausen mit 0:2 unglücklich bereits nach den Doppeln zurücklag, die Einzel mit 2:2 ausgeglichen waren (Hartmut Baas und Thomas Döring gewannen jeweils mit 3:0 Sätzen) und man damit mit 2:4 unterlag.

Im Spiel gegen Emmerich hatte sich die Mannschaft mit Markus Müller, Willi Pinno, Hartmut Baas und Thomas Döring gefangen und gewann mit 5:1. Schon beide Doppel gewann man und konnte so unbeschwert in den Einzeln aufspielen. Bis auf Thomas konnten die VSG Akteure ihre Spiele glatt gewinnen.

Im Spiel um Platz drei hieß der Gegner BSG Gladbeck. Rheinhausen spielte in der Aufstellung Dietmar Welskes, Markus Müller, Hartmut Baas und Willi Pinno.

Nachdem das Doppel eins mit Welskes/Müller ihr Spiel mit 0:3 Sätzen verloren hatte, hoffte man auf das Doppel zwei mit Baas/Pinno. Nach schwachem Beginn steigerten sich beide Spieler und es ging in den fünften Satz. Unglücklich ging hier das Spiel mit 11:9 an die Gegner. Dietmar Welskes und Willi Pinno konnten ihre folgenden Einzel gewinnen, aber das Spiel ging mit 2:4 verloren. Das bedeutete den vierten Platz in der Gesamtwertung.

Man war sich darin einig, dass das gut organisierte Turnier im nächsten Jahr erneut besucht wird und dann eine bessere Platzierung erreicht werden soll.

© Willi Pinno

TT-Spieler der VSG in Gladbeck nicht zu Schlagen

Die Tischtennisspieler der VSG Rheinhausen traten zu einem

Mannschaftseinladungsturnier am 02. Juli 2005 in Gladbeck an.

In der Mannschaftsaufstellung Dietmar Welskes, Uwe Sailer, Markus Müller sowie Siegfried Freitag wurden zwei Doppel sowie vier Einzel gespielt. In der B-Klasse spielten Mannschaften aus Menden, Duisburg II. Mannschaft, Gladbeck II. Mannschaft sowie Oberhausen.

Gegen Menden zeigte sich nach etwas nervösen Start die Doppel als unschlagbar: Sowohl Welskes/Müller als auch Sailer/Freitag beherrschten ihre Gegner klar mit 3:0 Sätzen. In den folgenden Einzeln gab nur Dietmar Welskes einen Satz ab und Rheinhausen gewann mit 18:1 Sätzen.

Im zweiten Spiel versuchte der Gegner VSG Duisburg II. taktisch ein mögliches Unentschieden durch umsetzen der Spieler. Das Quartett aus Rheinhausen zeigt sich unbeirrt und zeigt auch hier ihre Ausgeglichenheit und gewannen alle Spiele und mussten lediglich zwei Sätze überlassen und gewann mit 6:0 Spielen.

Im dritten Spiel gegen die zweite Mannschaft aus Gladbeck lief es noch besser und gewann alle Spiele und Sätze und das makellose Ergebnis lautete 6:0 Spiele und 18:0 Sätze.

Im letzten Spiel ging es aber um den Sieg in dieser Klasse gegen Oberhausen. Schon die Doppel zeigten eine härtere Gegenwehr, man konnte aber nach toten Spielen beide gewinnen.

Im oberen Paarkreuz spielte Dietmar Welskes eines seiner besten Turniere und nach hervorragenden Schlägen gewann er souverän ohne Satzverlust sein Spiel. Uwe Sailer beherrschte ebenfalls seinen Gegner klar mit 3:0 Sätzen. In den beiden bedeutungslosen Spielen von Markus Müller gewann der Rheinhausener mit 3:1 Sätzen, Siegfried Freitag spielte ebenfalls ein tolles Turnier, musste sich seinen Gegner im

fünften Satz mit 2:3 und 9:11 geschlagen geben.

Nach dem Sieg in der Klasse B darf sich Rheinhausen auf die Spiele im nächsten Jahr in der Klasse A freuen, wo man mit der gleichen Mannschaft den Wandpokal der Klasse B gegen den der Klasse A eintauschen möchte.

© Willi Pinno

Stadtmeister im Tischtennis wurden zum siebenten Male ermittelt

Am 18. Juni 2005 fanden im Auftrage des Stadtsportbundes Duisburg, Fachschaft Behindertensport, in der Sporthalle der Gutenberg-Schule in Duisburg an der Oberstraße die diesjährigen Stadtmeisterschaften im Tischtennis statt.

Aufgerufen waren hierzu alle Duisburger oder in Duisburger Vereinen spielende Versehrten-sportler mit gültigen Sportgesundheitspass (mindestens 25% Erwerbsminderung). Von den fünf Sportgemeinschaften in Duisburg meldeten zwei Vereine ihre Sportler. Der Fachschaftsleiter Behindertensport Wolfgang van Honk begrüßte die Sportlerin und 15 Sportler. Es wurde in drei Leistungsklassen im Spielsystem jeder gegen jeden gespielt.

In der Hobbyklasse errang René Tholl von der VSG Rheinhausen nach vielen vergebenen Chancen einen dritten Platz. Der jüngste Teilnehmer Andreas Jany von der VSG Rheinhausen musste sich mit dem vierten Platz begnügen. Hier belegte Charlotte Jany als einzige Spielerin einen fünften Platz.

In der Leistungsklasse B wurde der Landesmeister der VSG Rheinhausen Markus Müller Stadtmeister ohne Niederlage bei nur einem Satzverlust. Sein

Vereinskamerad Willi Pinno erreichte bei einer Niederlage einen sehr guten zweiten Platz und wurde damit Vize-Stadtmeister.

In der Leistungsklasse A waren hochkarätige Teilnehmer an Landes- und Deutschen Meisterschaften am Start. Jeder Teilnehmer hatte hierbei viel Kondition haben müssen und absolvierte fünf Spiele.

In zum Teil erstklassigen Spielen konnte Dietmar Welskes von der VSG Rheinhausen den für ihn noch fehlenden Meistertitel ungeschlagen gewinnen und erhielt wie auch die anderen TeilnehmerInnen eine Urkunde, die drei erstplatzierten zusätzlich einen Pokal überreicht.

Bei der anschließenden von Wolfgang van Honk durchgeführter Siegerehrung lobte der Fachschaftsleiter die gute Organisation.

© Willi Pinno

Vier Pokale für die TT-Spieler der VSG Rheinhausen in Tönisvorst

Bei dem am 07. Mai 2005 stattgefundenen Einladungsturnier der BSG Tönisvorst konnten die SpielerInnen der Tischtennisabteilung der VSG Rheinhausen insgesamt vier Pokale mit nach Hause nehmen und stellte auch die erfolgreichste Mannschaft.

Mit über 50 Teilnehmern aus Werth (NL), Duisburg, Kamp-Lintfort, Homberg, Tönisvorst und Rheinhausen war das hervorragend organisierte Einladungsturnier gut besucht. Für die VSG Rheinhausen traten insgesamt 10 Spieler und eine Dame in vier Leistungsklassen an.

In der Leistungsklasse A trafen mit Manfred Amann und Dietmar Welskes im Endspiel die beiden besten Spieler innerhalb des BSNW aufeinander. Nachdem beide schon im Gruppenspiel aufeinander trafen (3:0 für Amann), wurde das Endspiel zu einem echten Krimi mit tollen Ballwechseln. Am Ende musste sich Dietmar mit 2:3 dem Landesmeister geschlagen geben.

In der Klasse B trafen mit Dezelak (erstes Turnier), Döring, Müller Jürgen, Müller Markus, Pinno und Sailer sechs Spieler in drei Gruppen aufeinander. Mit Norbert Dezelak (1. seiner Gruppe), Markus Müller sowie Uwe Sailer (1. + 2. Vorrunde) schafften es drei Spieler der VSG in die Endrunde einzuziehen. Norbert traf hier auf Uwe Sailer und das vereinsinterne Spiel endete mit 3:0 Sätzen für Uwe. Markus Müller konnte sich mit 3:2 Sätzen ebenfalls für die nächste Hauptrunde qualifizieren.

Nachdem Markus und Uwe ihre nächsten Gegner besiegten, kam es in der Gruppe B zu einem echten Endspiel. Im Vorrundenspiel hatte der Landesmeister der Schadenklasse 6 Markus Müller noch mit 3:0 Sätzen seine Klasse unter Beweis gestellt, jetzt konnte Uwe den Spies umdrehen und das Spiel mit 3:1 Sätzen gewinnen.

In der Klasse C waren für Walter Paasen (5. der Vorrunde) und Jürgen Tholl (3. der Vorrunde) die Gegner diesmal etwas zu Stark, beide waren jedoch mit ihren erbrachten Leistungen mehr als zufrieden.

In der Klasse E traten Charlotte Jany und Sohn Andreas Jany im ersten Spiel direkt aufeinander. Hier konnte der Sohnmann der Mama zeigen, was ein regelmäßiges Training ausmacht und Andreas konnte das Spiel für sich entscheiden.

Am Ende überraschte der Rollstuhlfahrer der VSG viele Fachleute und hatte mit 4:2 Spielen einen hervorragenden 3. Platz erreicht und seinen ersten Pokal

gewonnen.

Mit insgesamt einen ersten, zwei zweiten und einem Dritten Platz sowie weiteren guten Platzierungen hatte die VSG Rheinhausen das erfolgreichste Team dieses Turniers gestellt.

© Willi Pinno

Dietmar Welskes und Markus Müller für die VSG Rheinhausen im Tischtennis erfolgreich

Zum 40-jährigen Jubiläum der BSG Kamp-Lintfort lud die Tischtennisabteilung mehrere befreundete Vereine zu einem Einzeltournament in vier Leistungsklassen ein. Es meldeten die Vereine aus den Niederlanden Weerth, Venray, Blerick sowie die BSG Tönisvorst, VSG Duisburg, Post SV Kamp-Lintfort und die VSG Rheinhausen insgesamt nahe 50 SpielerInnen.

Für die VSG Rheinhausen traten in der stärksten Leistungsklasse die Spieler Dietmar Welskes und Uwe Sailer an.

Nach dem System jeder gegen jeden konnte Dietmar Welskes bei nur einer Niederlage gegen einen Spieler der 1. Mannschaft der Post SV (Landesliga) einen hervorragenden zweiten Platz erreichen, welcher mit einem Pokal belohnt wurde.

Uwe Sailer konnte ebenfalls eine sehr gute Leistung attestiert werden, konnte er auch einen weitaus stärkeren Spieler besiegen und kam nur auf Grund des schlechteren Satzverhältnisses auf den vierten Platz.

In der Leistungsklasse B traten Norbert Dezelak, Markus Müller und Willi Pinno in zwei Gruppen an. In der Gruppe 1 trafen Markus Müller und Willi Pinno im ersten Spiel aufeinander, welches der Landesmeister Müller mit

3:1 Sätzen gewann. Nach Abschluss der Vorrunde erreichte Markus den ersten Platz und Willi kam über den dritten Platz bei 3:2 Spielen nicht in die Endrunde.

In der Gruppe 2 spielte Norbert Dezelak ein starkes Turnier und erreichte vier Siege, verlor aber zwei Spiele knapp. Das schlechtere Satzverhältnis stufte ihn auf den dritten Platz und auch er verpasste dadurch knapp die Endrunde.

Um den Einzug ins Finale verlor Markus sein Spiel gegen einen Jugendspieler der Post SV nach knappen Satzausgang mit 3:1 Sätzen.

Im Spiel um den dritten Platz traf Markus auf seinen Mannschaftskollegen, welcher diesmal für die BSG Kamp-Lintfort startete, Hartmut Baas.

Nach tollen Abwehrbällen und schönen Angriffstischtennis konnte Markus das Match mit 3:0 Sätzen für sich entscheiden und erhielt ebenfalls bei der abendlichen Siegerehrung einen Pokal überreicht.

In der Leistungsklasse C konnte Walter Paasen ein nicht ganz zufriedenes (meint Walter) Turnier spielen. Nach zwei Siegen und zwei Niederlagen verpasste er knapp die Finalrunde und erreichte den dritten Platz in der Vorrunde. Gegen Gegner, welche er schon mal geschlagen hatte konnte er sich diesmal nicht durchsetzen.

In der Leistungsklasse D kam es zu einem Familienduell: Charlotte Jany traf ihren Sohn Andreas, dieser wiederholte seinen Sieg aus der Vorwoche bei einem Turnier in Tönisvorst und gewann klar mit 3:0 Sätzen. Nach zwei weiteren Gewinnspielen und vier Niederlagen konnte Andreas eine Platzierung im Mittelfeld erreichen, eine bessere Platzierung als die Mama, welche leider nur ein Spiel gewinnen konnte.

© Willi Pinno 15.05.05

Schwimmen

VSG beim Köln – Cup sehr erfolgreich

Bei dem am 1. Mai zum 2. Mal ausgetragenen Köln-Cup im Schwimmen in Köln-Müngersdorf für Behinderte und Nichtbehinderte, gingen auch 2 Teilnehmer der VSG Rheinhausen an den Start. Und das mit großem Erfolg. Behinderte und Nichtbehinderte wurden getrennt bewertet.

232 Teilnehmer/innen aus Deutschland, Niederlande und Luxemburg kämpften in 900 Starts um den Sieg.

Günther Papendorf und Fritz Rosin vertraten die VSG Rheinhausen sehr gut. Die Beiden schwammen in der Seniorenklasse 3 (90-79 Jahre).

Günther Papendorf war 3 Mal am Start. Dabei schwamm er die 50 m Freistil in 1:03,72 min. Die 50 m Brust in 1:09,66 min. und die 100 m Brust in 2:37,56. Dafür erhielt er 2 Mal die Silbermedaille und 1 Mal Bronze.

Fritz Rosin startete 4 Mal in den Einzelstarts und 1 mal in der 4x50 m Freistilstaffel. Für die 100 m Freistil brauchte er 1:33,07 min. Die 200 m Freistil schwamm er in 3:16,28 min. 50 m Rücken in 0:53,65 min. Und die 100 m Rücken in 1:57,97 min. Das war jeweils der erste Platz, 4 x Gold. Die 4x50 m Freistil schwamm die Staffel in der Zeit von 2:47,77 min. Hier wurde der 2. Platz erreicht.

Die Beiden haben somit die VSG Rheinhausen gut vertreten.

© Fritz Rosin

Rosin beim Schwimmen wieder erfolgreich

Am 28.05.2005 ausgetragenen Landesmeisterschaften der Behinderten im Schwimmen in Paderborn, ging auch Fritz Rosin für die Versehrten-Sportgemeinschaft Rheinhausen an den Start. 94 Schwimmerinnen und Schwimmer mit 314 Einzelstarts nahmen am Wettkampf teil.

Der 73 jährige, der in der Seniorenklasse 3 (70-79 Jahre) schwimmt, hatte wieder keine Konkurrenz zu fürchten. Über 100 m Freistil, 400 m Freistil, 100 m Rücken sowie 50 m Rücken wurde er jeweils 1. und somit gewann er 4 x Gold. Da aber auch diese Strecken in der Offenen Klasse gewertet wurden, (keine Altersklassen) kamen noch einmal 3 Goldene und 1 Silberne Medaille hinzu. So hatte er am Ende 7 x Gold und 1 x Silber Gewonnen.

Die 100 m Freistil schwamm er in 1:33,60 min. Die 400 m Freistil in 6:32,82 min. Die 100 m Rücken in 1:51,29 und die 50 m Rücken in 0:51,30 min

Damit war er Einer der Besten des Wettkampfs. Er hat gleichzeitig die Qualifikation für die Internationale Deutsche Meisterschaft im Juni in Berlin erreicht.

© Fritz Rosin

VSG in Düren wieder erfolgreich

Bei dem am letzten Wochenende 04.06.2005 ausgetragenen Einladungsturnier im Schwimmen der Behinderten in Düren, gingen auch 2 Schwimmer der Versehrtensport-Gemeinschaft Rheinhausen an den Start. Günther Papendorf und Fritz Rosin waren wieder einmal sehr

erfolgreich. 97 Schwimmerinnen und Schwimmer waren angetreten um die begehrten Medaillen: 223 Einzelstarts und 10 Staffeln wurden ausgeschwommen.

Günther Papendorf, der in der Klasse der Allgemeinbehinderten schwamm, musste 3 Mal ins Wasser. Dabei erzielte er folgende Leistung: 50 m Freistil in der Zeit von 1:03,75 2. Platz, 50 m Brust 1:05,44 2. Platz und 100 m Brust 2:32,58 2. Platz.

Fritz Rosin, der in der Offenen Klasse, (Beinschäden) ohne Altersbegrenzung antrat, ging 4 Mal ins Wasser. Dabei erzielte er folgende Ergebnisse: 50 m Freistil in der Zeit von 0:43,51 min. 2. Platz, 50 m Rücken 0:52,06 min 2. Platz, 100 m Freistil 1:36,39 min 2. Platz und 100 m Rücken 1:52,91 min 2. Platz.

Dazu schwamm er noch als Gastschwimmer der BSG Hilchenbach in der 4x25 m Freistilstaffel, die noch den 3. Platz belegte. Das war für die Beiden Schwimmer und der VSG Rheinhausen wieder ein schöner Erfolg.

© Fritz Rosin

Fritz Rosin holte Gold in Berlin

Bei den in Berlin ausgetragenen Internationalen Deutschen Meisterschaften im Schwimmen der Behinderten war auch Fritz Rosin von der Versehrten-

Sportgemeinschaft Rheinhausen am Start.

14 Nationen mit 324 Schwimmern nahmen am Wettkampf teil. Während dieser Meisterschaft wurden auch wieder zahlreiche Welt- und Europarekorde geschwommen.

Fritz Rosin, der auch schon mehrmals an solchen Wettkämpfen teilgenommen hat, war auch diesmal am Start. Er hatte sich für fünf Läufe qualifiziert.

Dabei war er wieder einmal überaus erfolgreich. Nach jedem Lauf kam er aufs Treppchen. In seiner Paradedisziplin, 400 Meter Freistil, kam er aufs oberste Treppchen, erster Platz und Goldmedaille. Seine Zeit für diese Strecke: 6:35,05 Minuten. Für 100 m Freistil benötigte er 1:32,97 min, 200 Freistil schaffte er in 3:10,96 min, 50 m Rücken schwamm er in 0:52,13 min, für alle drei Disziplinen jeweils dritter Platz und Bronze, und nach 100 m Rücken kam er nach 1:51,09 min ins Ziel. Auch dafür wurde er mit Bronze ausgezeichnet. Mit 73 Jahren war er der älteste Schwimmer.

Als Startschwimmer ging er für das Team NRW bei der vier mal 100 m Lagen an den Start. Leider lief es nicht so gut. Als vierte Mannschaft wurden sie knapp geschlagen. Somit war es wieder für Fritz Rosin und die Versehrten-Sportgemeinschaft Rheinhausen ein großer Erfolg. 13.07.05

Termine

Gesellige

25.09.2005 Mitgliederversamml.
22.10.2005 Kameradschaftsab.
31.12.2005 Silvesterfeier

Mitglieder

Eintritt

Bernd Carstens
Ingrid Gilles
Jutta Götzken
Inge Heiden
Ingeborg Henke
Alfred Hrbek
Eberhard Pianowski
Anna Schupp
Hans-Jürgen und Ulrike Werner
Jeannette Werner

Austritt

Ilham Altun
Helga Beccard
Andreas Hajek
Admiv Husakovic
Irfan Husakovic
Hans Krause
Sieglinde Rogon
Paul Verberne

Verstorben

Frohe Gemeinschaft Nr. 42

Sportveranstaltungen

Sitzball	24.09.05	12:00 Freundschaft	Opladen
Sitzball	24.09.05	13:00 Freundschaft	Gummersbach
Bosseln ostf.	28.08.05	09:00 Stadtmeistersch.	Rheinh. Fährstr.
Bosseln D	22.10.05	Niederrheinpokal	Rheinh. Krefeld
Bogen	01.11.05	Kreismeisterschaft	Moers-Kapellen

Impressum

Die "Frohe Gemeinschaft" ist eine Zeitschrift der Versehrten-Sport-Gemeinschaft Rheinhausen, die unabhängig und neutral der Information und dem Meinungsaustausch innerhalb des Vereins dient.

Beiträge und Termine an die Redaktion:

Geschäftszimmer im Klubhaus

Fährstr. 25, 47228 Duisburg

E-Mail: VSGRheinhausen@aol.com

Internet: www.vsg-rheinhausen.de

oder

Udo Scholz-Starke

Am Buschkamp 11, 47239 Duisburg

Tel.: 02151 / 406458

E-Mail: UdoScholz@aol.com

Datum, 18.07.2005

Auflage 100 St.